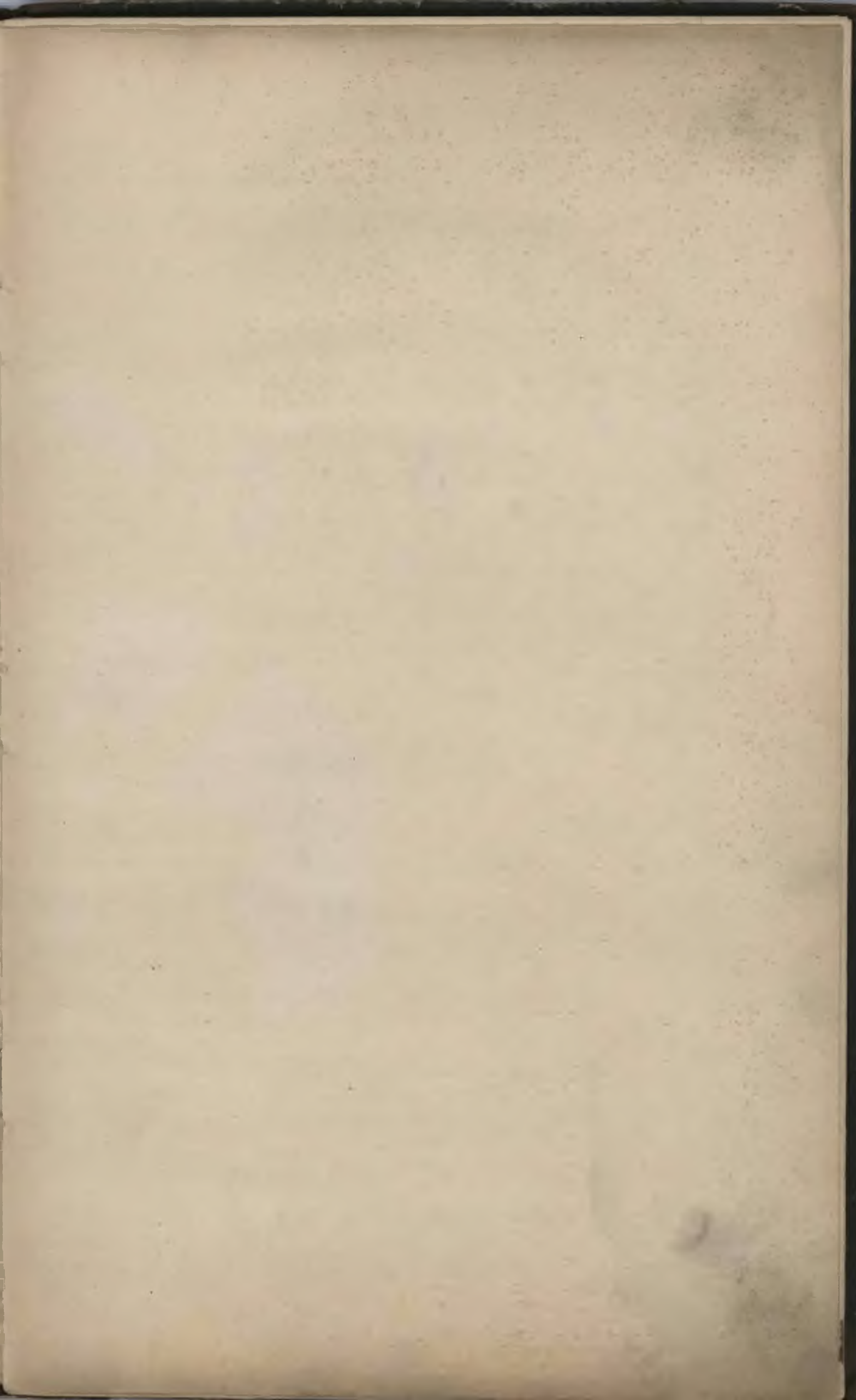
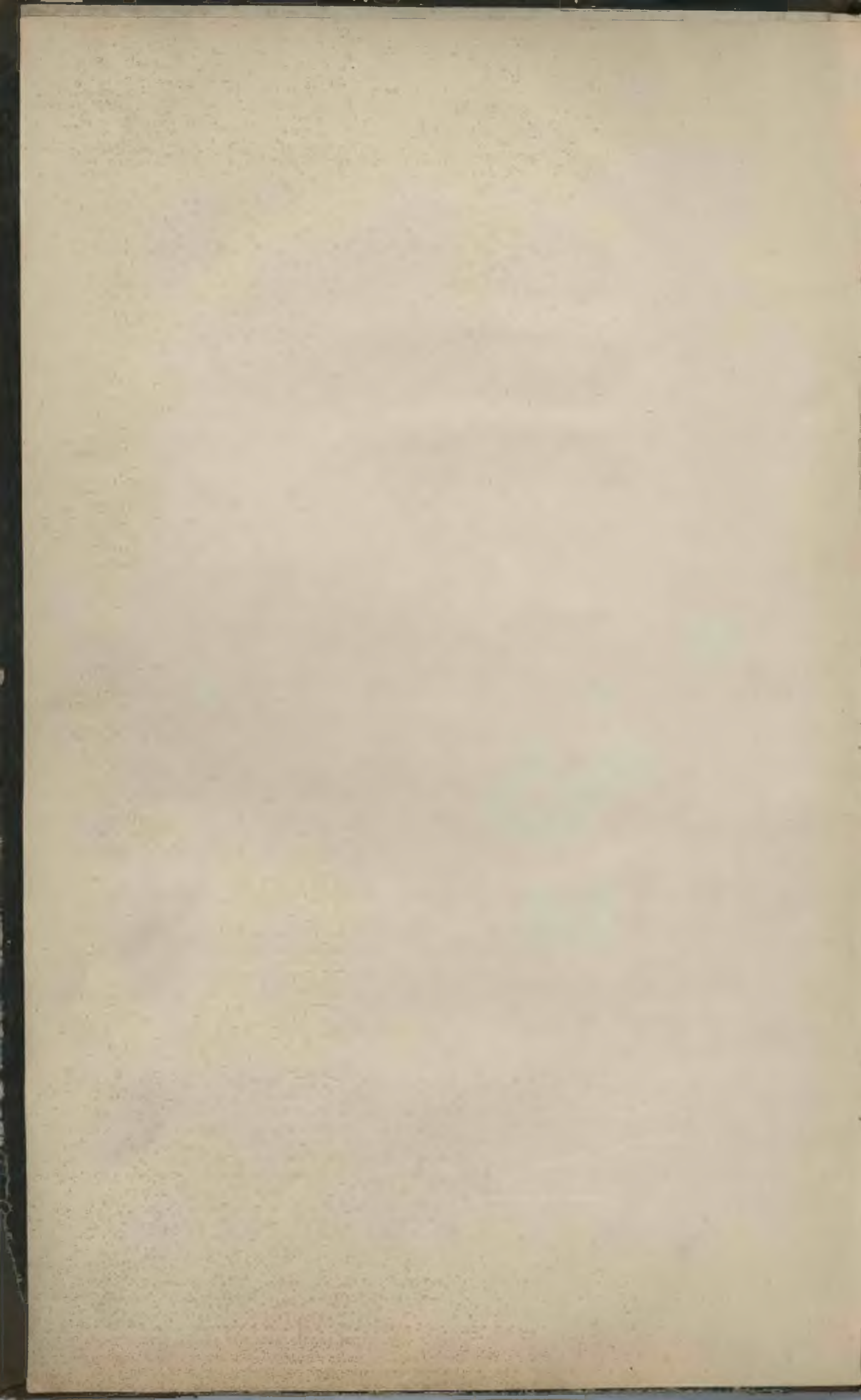


Chronik

des ungarischen Königs
zu
Nicolaus.





1854.

1854.

Am 8^{ten} October 1854 wurde das zuericht Kundmachung und Runder
zu Karge / Unruhstadt / Provinz Posen Friedrich August
Zernecke durch das Königlich Preussische Landrathshaus
Jacob zu Kleinwetz zuversetzt als Pfarrer - Anwesen für
die unterzeichneten Provinz Nicolai, welche bis dahin
als Filialen zur evangelischen Kirche zu Pless gehörte
in diese kirchliche evangelische Landpredigtamt überführt.
Die Pfarren des Landes Posen und Pless sind
als Landvollständigste der Provinz Posen zu
Pless. Die Anordnungen werden bei der übergebenen
den Nordprovinzen, in der Provinz die kirchlichen
und jüdischen Angelegenheiten. In der Ausweisung
von Ev. Luc. 5, 1-11. Die Pfarrer müssen in ihrer
kirchlichen Runden die Pfarren auf ihren kirchlichen Pflichten
aufmerksam, besonders die beiden Geistlichen zu Pless,
Hübner in Driesen, Klaer in gelbischen Dörfern. Nach
das Abschied von der Gemeinde wird, das sie bis dahin
das Wort Gottes, das Driesen 4-6 Mal. der gelbischen
8 Mal im Jahr verkündigt werden. Abends werden
wird die Gemeinde mit festlichem Wohl - Das
Geistliche werden mit herzlichem Lieben von der Gemeinde
empfangen, die sich auf bald wieder zuversetzen, daß
sie von Gott bewahrt im für die künftige Ausübung

1855

und gottesdienstliche Leibes zu tragen. Das Gießlied bezieht
 ein Gefeld von 200 kg und einen Besäumungs- und Spärdigung
 von 50 kg und den Zinsen das Allersichst geseßten Individuum
 Längst von 5400 und außerdem von dem Linsen Fischen
 von Pless 200 kg und bei außerordentlichen Fällen Holz-
 bühnen von den im Linsen - Herd festsitzenden Linsen-
 münzen. Aus dem königlichen Schulklasse, welche durch
 die Commune unterhalten wird / die selbe geht in die
 für das Local und das Linsen - Gefeld / wird seit Michaelis
 1853 das Linsen Emil Braun als solches unter dem Namen
 Linsen und Linsen im Februar 1856 bestätigt.

1855.

1855.

Am 8^{ten} Juli 1855 besahen die Linsen Präsidium das Ab-
 Linsenverbot v. Uchtritz und die Obliegenheiten v. Mülker
 auf einen Inspectorenbrief auf einen Gemeinde durch
 ihren Ausspruch, bei welcher sie die Inspectoren und
 die Linsenverbot - Ausspruch auf Fischen für den zu
 wollen. Am 25^{ten} Juli werden ein Linsenverbot zum Linsen
 für 2500 kg angekündigt; die Linsenverbot auf die Linsen
 zu Pless von dem Linsen Patronen feldverbot angekündigt.
 Köstliche Fische werden den Gießlied und den Gemeinde
 beschieden am 16^{ten} und 17^{ten} Juli, indem bei der Gemeinde
 Linsen - Visitation das Linsen Pless auf die Linsen Fischen

Nicolai von der Commission beauftragt worden. Am 16^{ten} Juni kamen
die Commission Mitglieder 6 Uhr zusammen. Nach dem Handl. auf das
Gründungs-Bericht wurde bei der Anwesenheit einer Beson-
ders wichtigen, zu welchem die Geistlichen mit dem Fürstbischöflichen
und seinen Gemeindegliedern die Commission einberufen. Die
Beschlüsse, zu dem Geiste der Lehre, begreifen sie mit einem
Gefühl, worauf die Geistlichen in ihren Gemeindegliedern
zu wirken, die das Fehlen der Commission durch ihren
Einverständnis. Dr. Hahn in jugendliche Weise verstand die
Um 7 Uhr begann der Abendgottesdienst, in welchem Fürst
Kernus aus Ostrowo einen Ausspruch hielt. Sonntag den 17^{ten}
begann der Gottesdienst um 7 Uhr Morgens für die geistlichen
Gemeinden, zu welchen der Fürstliche Priester aus Constanz einen
Ausspruch hielt. Am 18 Uhr begann der russische Gottesdienst.
Liturgie und Predigt hielt der Hochwürdigste Herr Hebrer 18^{ten}
Darauf hielt Fürst Plaskuda einen jugendlichen Ausspruch. Die
Beschlüsse mußten die Forderung der Beschlüsse und die Leitung
des Fürstlichen Priester. Die Mitglieder der Gemeinden waren zu
einem Tagung einberufen worden. Am 20^{ten} December
wurde die Gemeinde ihrer Predigt, die Fürstliche Herr, das
Gedächtnis in ihr verordnet worden wird.

1856.

1856.

Am 13^{ten} Januar wurden für die Gemeindeglieder einen Gedächtnis

gefolgt. Am 20^{ten} Januar erfolgte die Herausführung des von
Johannessen eingesetzten neuen Kirchen-Vorstandes aus dem
Gemeinde. Dieser wurde im Februar d. J. durch die von ihm
Mitglieder mit einem sehr hohen Aufwand selbst und seinen
Befehlsh. d.

1858.

1858.

Im März 1858 wurden die Zinsleistungen zum vorj. dinsten
Kirchenbau des Landes eingezogen. In demselben Monat
erfolgte die Gemeinde von dem Landes-Einkommen von 3000 M.
die Zinsleistung eines Leihens zum Lohn von 3000 M.
in der Stadt. Im Juni 1858 wurde das Pfarr-Interesse
Lohn in der Höhe von 6073 M. bis zum Ende der Einkommens-
zu Appeln verwandelt. Das Kirchen-Kollektiv-Interesse
und dasselbe vollständig im Kirchen-Local das Kirch-
von 46 eingezogen. In demselben Monat besuchte der Kaiser
als Abgeordneter die Versammlung des Landes-Parlament
des Landes-Abgeordneten-Kongress zu Götting und im August 1858
die Versammlung des Landes-Parlament in Leipzig. Von
dem Vorstand des Landes-Parlament zu Breslau wurde ihm
die Zinsleistung eines Leihens Unterstützung zum Bau-
standes Kirchen-Kreis- und Pfarrer von gegeben.

1859.

1859.

Am 25^{ten} August erfolgte der Landes-Parlament von

Der Heydt in Leitung des Ruzinskyg-Präsidenten
Loren von Viebahn Nicolai. Das evangelische Gießblei in
Nicolai wegen Unvollständigkeit des Loren Ministers im Jahr
1858. Kirchengemeinde bestimmeten Platz zu gründen. Das Loren
Minister versorgte königliche Unterstützung und dem Haupt-
fund. Am 14^{ten} September wurde die Grunds- Aussegnung
des pfälzischen Gießblei-Adressat in Reisebegleitung
zu werden von dem fürstlichen Grunds-Adressat des Fürsten
und des Gießbleibes Erperlein abgeordnet worden.
Es wurde 1000 kg für die Kirchengemeinde bewilligt.

Am 3^{ten} November wurde der Loren Ruzinskyg-Präsident von
Viebahn in Leitung des Kirch-Landesrat für und von
fundierten derselben mit dem Fürsten und einigen Gemeindegliedern
wegen des Kirchengemeinde und stellen eine Unterstützung
und Hauptmittel in Aussicht. Im December fand
das Loren Fürst von Pless die Grunds-Adressat bewilligt
3000 kg zu bewilligen und 2550 kg zum Kirchengemeinde zu bewilligen.

1860.

1860.

Am 21^{ten} Mai wurde das Grundstück zum Grunds-Adressat
Fürsten Zernecke und Gießbleibes Erperlein und der
übrigen Gemeindeglieder gelangt.

Feier der Grundsteinlegung zur evangelischen
Kirche zu Nicolai.

Ein feierliches Willen fand am 14 Juni in Nicolai; es wird

die Anwesenheit der Gemeindegliederung zum evangelischen Kirchentag und
 mußte mit dem Vorantritt verbunden werden, daß auch die
 katholischen und jüdischen Gemeindeglieder des Landes ihre Mitglieder
 durch ihre Theilnahme an der kirchlichen Anwesenheit bezeugten.
 Um 10 Uhr Vormittags versammelte sich der Zung vom Markt
 Platz in folgendem Ordnung durch die Gemeindeglieder des
 evangelischen Kirchentags: Voran steht die evangelische Kirche
 mit ihrem Lehrer und der Predigt der Verkündigung der
 heiligen Schrift (wie zu diesem Festtage von einem Mit-
 glieder der Gemeindegliederung des Kirchentags) Einmal folgte
 die Musikkapelle mit Platz. An diese schloß sich eine
 30 jungen Mädchen beider Konfessionen in weißen Kleidern
 mit einem Kranz von blauen Girlanden im Gange und einem
 gleichen Tische. Dann folgten 10 evangelische Geistliche
 mit ihrem sonderbaren Gesang. Dann zumeist gingen die
 Mitglieder des Kirchentags und die Gemeindeglieder der
 des Kirchentags - Gemeindeglieder, der kirchlichen Kirch- und
 gelistet von dem Vorantritt der evangelischen Gemeindeglieder
 der Gemeindeglieder - Mitglied, Herrschaftlicher, und
 Gemeindeglieder, als Mitglieder des Kirchentags in Leipzig.
 Einmal folgten die Mitglieder der Gemeindeglieder, die
 Kopf. Gemeindeglieder und andere Geister, die sich in
 großen Zung Tische und Tische beider Konfessionen. An dem
 Kirchentag angekommen, versammelte sich der Zung auf dem Zung

Grundsteinlegung bestimmen und mit Ditzau waspfahren Pless,
auf welchem nun mit Lustbarkeit sehr geschmackvoll und leicht
König zu bewilligen war. Das Königskollodium und das Königliche
sind und dem Fortschritt = Erschließung der neuen von
das Aufseher zum Königlichen den Fürsten und die Fürstin von
Pless, welche gegen 11 Uhr eintrafen. Nachdem dieselben durch
nun von ihrem Fürsten gebildeten Allen geschickten, zu dem
bilden traten, so die jüngere Wirtin aufgestellt, so dass
auf der königlichen Seite von dem Könige Platz und es
begonnen die königlichen Feiern mit den 3 Hauptmännern
„Die Lob und Ehr dem höchsten Gut n. p. m.“ von dem Hauptmännern
unter Musikbegleitung zu singen. Hierauf fand das
Aussprechen der Eingeweihten statt. Nachdem 2 Hauptmännern
Lindner, „Auf, bleib mit deinem Glauben n. p. m.“ unter Musik-
begleitung zu singen war, begann die festliche
feier des Ditzauer Platz, Ditzauintendant Jacob, der König
und fand die Anrede, in welcher derselbe sich besonders das
großen Verdienst gedachte, welche sich die Fürstin von Pless
allzeit in Gründung neuerlicher Schulen und Schulen
im Fürstenthum Pless erworben. Hierauf folgte das Hoch
auf das 8^{te} Jubiläum mit feierlicher Prozession von den Mitgliedern
das feierliche Weinbegleitung = Weinbegleitung, welche zum
Teil katholischer Festen sind. Damit verabschiedete die
geliebte Gemeinde Nicolai mit ganzem Wohlwollen das Fest

Heilungsum und der Linderung der selben sich bewußt werden
 müßte, sind das Obergewicht eine Aufregung in geliebter
 Tugend. So können sie besonders von jungen Leuten, die
 vor ihnen stehen, nicht nur nicht vermeiden müssen, in
 in einem ungewöhnlichen Gestaltform durch einen geliebten
 Predigt sich vorüber zu kommen. Das Reden glückt aber
 bewußt als vorzügliches zu sein, wenn man durch die
 und zu sprechen, daß sie zu dieser Stunde nicht aufhören
 in Frieden mit einander geliebt und künftige Jahre
 die Liebe und Vergebung, daß sie auch die Einheit
 im Geist durch das Land der Frieden zu bewahren. Nicht
 Rückblick auf die Gegenwart der christlichen Kirche, welche
 obgleich es eine folgende Bewegung eine weitere Krise durch
 das ganze Land beizubringen die Jugend steht, und es bleibt
 die Verleumdung der Unwissen. Große Unwissenheit als
 Tugend ist das Landvolk nicht weniger als die
 von der Jugend, ist die ganze Unterstützung der Jugend-
 Adressat bewußt bewußt. Nach dem die Unwissen von einem
 Leiden umfassen in der bewußt bewußten Weise geliebt
 werden möge die übrigen Gemeindeglieder zuhause
 den Frieden und das Frieden von Gott. Liebst du selbst
 dabei die sinnigen Worte: „Für Gott und für die Gemeinde.“
 An dieser Stelle klinge die folgende Liste von fünf Jahren
 Unwissen zuhause, fürstlich und nicht, dankend und

nimmend, dann können Götter, die wir uns über Liden und Noth setzen
gesehen sein. — Dann noch von einem Jupon sprechen wir wenig und
zuletzt: Was soll das werden? und für die ersten wir uns für die
eigene Hoffnung und hingeben, daß im nächsten Jupon das Liden
vollendet sein wird. — Hiedurch fürstliche Güter von uns geschen-
ken wir nicht, wir Gewerkschaft von 3000 rthl in Lüneburg
Anwerline und 2250 rthl — durch die Hülfe der Grundbesitzer
v. d. Heydt werden und eine Lüneburger Stiftung von 2250 rthl
aus der schlesischen Landesvermögensklasse überweisen — weil
für das Liden wird das Güter-Adress-Verzeichnis von uns
gekauft — 1000 rthl werden wir von der schlesischen Grund-
besitzer, 1000 rthl von Landbesitzer — und von anderen
Grundbesitzern, Lüneburg, Lüneburg, Lüneburg, sind uns
unserer Liden geben zuzugewinnen — von einigen schlesischen
Grundbesitzern haben wir zu mehreren Malen Liden geschenkt
müssen; es haben sich uns Lüneburg und Lüneburg in der Höhe
und Lüneburg und Lüneburg und uns sind. Geben das Liden geschenkt.
Durch alle diese Geben sind wir in den Stand gesetzt worden,
das Liden zu beginnen und es in diesem Jupon gründlich
fortsetzen zu können, aber zur Vollendung fehlt uns noch ein
Thausend von 6000 rthl. — Nun, wir haben in diesem Thausend, wir
in dem Thausend Alles gegeben, das Thausend begonnen, in diesem
Thausend und im Aufblick zu sein wollen wir es fortsetzen,
daß wir es bald vollenden können, dazu wollen wir, Lüneburg, Lüneburg

Anniestgenossen, und anstehen durch Gebet und Trübsal,
 durch Geben ihres Lebens, die mit ihnen und mit uns
 steht das Reich unserer Gottes, das durch unsern Leib
 schon so vielen Trübsal zu seiner Aneignung sich bemüht hat. —
 Unsere Anwesenheit ist geschehen in Thronen des Lebens — das Leben
 der Trübsal, in seinen Thronen wollen wir ihn fördern — der
 höchsten Trübsal, die glückliche Heiligung befehlen wir
 demselben unsern Gottes. Laßt, pregt, selbst, liebes Leben,
 daß wir nicht zu Trübsal werden über unsere Hoffnung.
 Ich nehme Gott! —

Im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters
 des Sohnes und des heiligen Geistes.

wurde am heutigen Tage, den 14 Juni des Jahres 1860
 nach der Geburt unseres Herrn und Heilandes Jesu
 Christi, im zwanzigsten Jahre der Regierung Seiner
 Majestät Friedrich Wilhelm IV von Gottes Gnaden, im
 dritten Jahre der Regentschaft Seiner Königlichen
 Hoheit des Prinzen von Preußen, der Grundstein zur
 evangelischen Kirche gelegt.

Bis zum Jahre 1818 waren die Evangelischen in Nicolai
 und Umgegend genöthigt ihre religiöse Erbauung
 in den 3 Meilen und noch weiter entfernten Kirchen
 zu Pless, Rybnik, Anhalt, Glinitz zu suchen. Um

diesem Nothstande einigermaßen abzuheffen wurde mit Genehmigung des regierenden Herzogs Heinrich Fürst zu Anhalt die Anordnung getroffen, dass in dem Saale des damals dem Apotheker Breithopf jetzt Doctor Moll gehörenden Hauses durch den Superintendenten Bartelmus, später durch Pastor Bartelmus in Pless vierteljährlich ein Gottesdienst in deutscher und polnischer Sprache abgehalten wurde. Der Betisaal wurde durch Beiträge der Evangelischen in Nicolai und Umgegend den kirchlichen Zwecken entsprechend eingerichtet, doch machte sich bald das Bedürfniss eines den Gemeindegesang leitenden Instrumentes fühlbar. Erst im Jahre 1837 aber gelang es ein Positiv für den Preis von 100 Thlr. anzuschaffen, welche durch Beiträge der Gemeindeglieder, so wie durch eine namhafte Liebesgabe des regierenden Herzogs Ludwig Fürst zu Anhalt und der evangelischen Gemeinde zu Pless gedeckt wurden. Schon jetzt regte sich in der Gemeinde der lebhafteste Wunsch zu einer selbstständigen Pfarre constituiert zu werden, doch konnte dem diesfälligen Gesuche rücksichtlich der geringen Prästationsfähigkeit der Gemeindeglieder noch nicht Folge gegeben werden. Doch wurde den Evangelischen bald die Möglichkeit geboten sich öfters durch die Predigt des lauteren Wort Gottes zu erbauen, indem vom Jahre 1843

ab der Gottesdienst 4 Mal für die deutsche Gemeinde von
 Pastor Hübner in Pless und 4 Mal für die polnische
 Gemeinde von Pastor Klaer in Pless abgehalten wurde.
 Die Sorge für Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse
 wurde der Gemeinde in dem Jahre 1847 dadurch erleichtert
 dass der durchlauchtigste Fürst von Pless Hans Heinrich X.
 die Zahlung der Miete für das gottesdienstliche Local
 kühnlichst übernahm, welchen Gnadenervweis die Ge-
 meinde auch von ihrem gegenwärtigen durchlauchtigsten
 Patron empfängt. Der Vorstand der Gemeinde richtete
 an den Generalsuperintendenten der Provinz Schlesien
 Herrn Dr. Hahn ein Gesuch um Begründung eines
 eigenen Kirchensystems und erhielt bald die freundliche
 Nachricht dass der Minister der geistlichen Angelegen-
 heiten eine Beihülfe aus Staatsfonds in Aussicht ge-
 stellt. Gleichzeitig erklärte sich der durchlauchtigste
 Fürst von Pless bereit das Patronat zu übernehmen
 und zum Gehalte des anzustellenden Geistlichen ein
 jährliches Fixum zu gewähren. Seine Majestät der
 König Friedrich Wilhelm IV geruhten zur Begründung
 eines Kirchen- und Schul- Systems im Jahre 1850 ein
 Dotations- Kapital von 750 Thlr. zu bewilligen welches
 in demselben Jahre durch Allerhöchste Kulte auf
 5000 Thlr mit der Bestimmung erhöht wurde dass

dasselbe als eine Stiftung der Pfarstelle zu Nicolai für ewige Zeiten verbleibe und der Zinsen-Ertrag zur Bestreitung des Gehalts des Pfarrers verwendet werde. Der langgehegte Wunsch der Evangelischen eine eigene Schule zu haben da ihre Kinder bis dahin den Religionsunterricht entbehren mussten erfüllte sich zu ihrer grossen Freude im Jahre 1853. Als Lehrer denselben, zugleich als Kantor und Organist wurde von dem durchlauchtigsten Patron Emil Braun berufen welcher noch heute an denselben wirkt. Das Gehalt sowie die Wohnungsmiethen und Entschädigung für Brennmaterialien bezieht derselbe aus der städtischen Kammereikasse. Die Eröffnung der Schule fand am 3 October 1853 statt und wird dieselbe gegenwärtig von 62 Kindern besucht. Im darauffolgenden Jahre 1854 wurde von dem durchlauchtigsten Fürsten Hans Heinrich X von Pless der zweite Prediger und Rector August Zerneck aus Kargge, Provinz Posen zum Geistlichen vocirt und derselbe am 8 October desselben Jahres in sein Amt eingeführt. Obwohl jetzt noch nicht die Ausführung eines Kirchenbaues in naher Aussicht stand so hatten doch in hochherziger weiser Fürsorge der Durchlauchtigste Patron die Gnade am 25 Mai 1855 diesen Bauplatz zur Kirche Pfarr- und Schulhaus anzukaufen und der Gemeinde zu schenken. Am 16 und 17 Juni desselben

Jahres fand die General-Kirchen-Visitation unter Leitung des General-Superintendenten Dr. Hahn in der Pfarodie Nicolai statt.

Zu ihrer tiefsten Betrübniß verlor die Gemeinde am 20 Decbr. desselben Jahres ihren durchlauchtigsten Patron den Fürsten von Pless Hans Heinrich X dessen Gedächtniß in ihr unvergesslich fortleben wird. Am 20 Januar 1856 erfolgte die Verpflichtung der vom hochseligen Fürsten ernannten Kirchen-Vorsteher: Kreisrichter Flasar, fürstl. Schichtmeister Reiser an dessen durch den Tod erledigte Stelle der fürstl. Berg-Inspector Thun im Jahre 1858 in das Kirchencollegium zugleich als Remclant eintrat, der Kammerer Schermer der fürstl. Gutsächter Maxura und die fürstl. Steiger Kobe und Götze vor versammelter Gemeinde.

Im Februar desselben Jahres wurde die Gemeinde durch die durchlauchtigste Fürstin-Wittve von Pless mit einem silbernen Abendmahlskelch und Patene beschenkt. Die von dem Privatbaumeister Takisch in Beuthen gefertigten Zeichnungen zum projectirten Kirchen-Parr- und Schulhausbau wurden der Königl. Regierung zu Oppeln im März 1858 eingereicht. Noch aber fehlten der Gemeinde welche aus eigenen Mitteln den Bau auszuführen nicht vermochte, die nöthigen Fonds. Da erhielt sie von dem durchlauchtigsten Fürsten von Pless Hans Heinrich XI die gnädigste Zusicherung

einer Beihülfe zum Baue im Betrage von 3000 Thlr. in Materialien. Von nun an wurde die Hoffnung der Gemeinde bald den Bau beginnen zu können, auch durch die hohen und höchsten Staatsbehörden immernmehr gestärkt. So hatte am 25 August 1859 der Handelsminister von der Heydt bei seiner Anwesenheit in Nicolai die Gervogenheit eine Unterstützung aus Staatsfonds in Aussicht zu stellen. Als Abgeordneter des hiesigen im Jahre 1856 gegründeten Zweigvereins wohnte der Geistliche am 14 Septbr. 1859 der Hauptversammlung des schlesischen Gustav-Adolph-Vereins in Kioß bei und wurde auf derselben für den hiesigen Kirchenbau eine Unterstützung von 1000 Thlr. aus dem Oberamtmann Schlockwerderschen Vermächtnisse bewilligt. Am 3 November desselben Jahres verhandelte der Königl. Regierungs-Präsident Hr. von Tiebahn mit dem Geistlichen und einigen Gemeindegliedern über die hiesige Kirchbau-Angelegenheit und erfreute die Gemeinde mit der Zusicherung der baldigen Genehmigung zum Beginn des Baues. Einen neuen Beweis fürstlicher Huld erhielt die Gemeinde durch den durchlauchtigsten Fürsten von Pless welcher die Gnade hatte ausser den bereits gewährten 3000 Thlr noch 2250 Thlr zum Kirchbau zu bewilligen. Am 30 April 1860 wurde ein Termin, welchem auch der durchlauchtigste Fürst von Pless und Seitens der Königl. Regierung der Königl. Baureth

Linke bewohnten, von dem Königl. Landrath Freiherrn von Scherz = Thoss mit dem Kirchencollegium den Repräsentanten der Gemeinde und der Kirchbau = Deputation abgehalten. Es wurden denselben die dem Königl. hohen Ministerio vorgelegten und superrevidirten Zeichnungen vorgelegt und die von der Gemeinde aufzubringenden Bau = Beiträge auf 3800 Thlr. festgesetzt. Die mit der Ausführung des Baues beauftragten Meister sind der Mauermeister Slugai und der Zimmermeister Kabe beide in Nicolai. Mitglieder der Kirchbau = Deputation sind ausser dem Geistlichen der fürstl. Berg = Inspector Thurns Hüttenbesitzer Epperlein Hüttendirector und Gutsbesitzer Regehly und der fürstl. Gutspächter Marura. Die die Gemeinde während des Baues vertretenden Repräsentanten sind: Hüttenmeister Mann Apotheker Hausleutner Kaufmann Horwella der fürstl. Hüttenrendant Tomitius Schlossermeister Kabe und Erbschaftsbesitzer Müller.

Die Gemeinde umfasst gegenwärtig c. 1200 Seelen, der Gottesdienst wird alternirend in deutscher und polnischer Sprache abgehalten. Die Mittel über welche bei dem Beginn dieses auf 16,000 Thlr. veranschlagten Kirchenbaues verfügt werden konnte sind, wie folgt: Vom Jahre 1857 ab bis 1859 wurden von der Gemeinde gesammelt. . . 26 1/2 Thlr.

Vom Haupt = Verein in Berlin eingesandt 100 „

Die von dem durchlauchtigsten Fürsten Hans Heinrich von Nass gnädigst bewilligten . . . 52 50 „

Aus dem schlesischen Freikriegsgeldernfond 2250 Thlr.
 Vom Central-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung in Leipzig . . . 1000 " "
 Vom schlesischen Hauptverein 1000 " "
 Von der durchlauchtigsten Fürstin-Wittve von Pless 300 " "
 Von den Hauptvereinen Halle und Berlin 100 resp. 300 Thlr. 400 " "
 Von den Zweigvereinen 400 " "

Mit Gefühlen innigster Rührung und mit dem aus vollster
 Seele strömenden Bekenntnis: „Herr wir sind nicht werth
 aller Freue und Barmherzigkeit die du an uns gethan hast“
 legen wir heute den Grund zu diesem Werke. Ihm an dessen
 Legen Alles gelegen, dem dreieinigen Gotte, befehlen wir dieses
 im Aufblick zu ihm begonnene Werk und bitten ihn dass er
 es in seinen allmächtigen Schutz nehme, in Gnaden behüte
 Alle die daran bauen und uns in dankbarer Freude erleben
 lasse den Tag an dem wir einziehen können zu den Thoren
 dieses Gotteshauses mit Loben und Danken. Er erhalte in
 der Gemeinde von Geschlecht zu Geschlecht die Liebe zu seinem
 Worte und lasse sie fort und fort sich immer fester gründen
 auf dem Eckstein welcher ist Jesus Christus und mit erbauet
 werden zu einer Behausung Gottes im Geist.

Das walle Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen!

Nicolai den 14 Juni 1860.

1861.

fransisimuz dno normyaliphan Kirya ju Nicolai.

Die lieblichen Lirien dessen Bild in No. 3. dieses Blattes (13. Jahrgang)
 der Lirien vorzugsweise ist sehr schön vollendet der, einen der schönsten
 Lirien nach der Gattung = Harnie in Tylfina Jordan'schen
 felsen auf einem Hügel bei der Stadt Nicolai in der Nähe der
 felsen vorzugsweise vorzüglich und vorzüglich ist der bewundernswürdige (Lirien)
 Tylfina's von dem und der selbst an der felsen Lirien. fast

Kritiken vom 14 Juni 1860 nach der Gründung gelangt waren (Nachricht 12
prozigene Jahrgang 1860) und am 29 Oktober 1861 fort. Durch die Be-
 mählungen des Landesrates Herrn Justiz aus Landau i. O. T.
 und des unermüdeten ständigen Beirathes (bestehend aus
 den Herren Thun, Eppstein, Maxura, Regetly und Herr Zernerke)
 die Einweisung der Gefangenen. Es war dies ein sehr wichtiger
 für die Gefangenen in Oesterreich von dessen Seite aus, zwar
 nicht die vollständige Befreiung, welche die in der Gefangenen
 führung abgehandelt werden, aber doch die Befreiung von der
 die jüdische Bevölkerung. Es ist sehr wichtig, dass die von dem
 vorseitigen der Oesterreichischen Regierung in der Gefangenen führung
 die Gefangenen Herrn Dr. Hahn welche die Gefangenen führung
 möglich war, in Oesterreich abzugeben und die Befreiung von
 glückliche die Gefangenen der von der Seite der Gefangenen und be-
 schließlich waren die letzten Abschiedsreden zu hören. Am Morgen
 der Gefangenen führung selbst fand um 9 Uhr nach der Abschiedsreden

in dem unheimlichen Luthersdorf mit welcher die evangelische
Gemeinde sich bisher so sehr befassen mußte und Konfessionell Baron
von Oppeln gab an, daß es nicht nur die geistliche in
Dank und der Abkunft würdigen Ausdruck. Zudem verstand
sich das Festzug die evangelische Kirche mit ihrem Leben der Kon-
fessionellen und einem Abschieds wort und setzte sich selbst
Fürst von Pless das dem neuen Lande dienende Feste der Kirche
mit dem Lande der evangelischen Kirche, von Luthers über
den Abschied durch die Grenzlinie der evangelischen. Soll
während die geistliche Kirche von einem Feste und pflichten
das mit dem geistlichen Lande verbundenen Land in der evangelischen
durch die geistliche Kirche. Ein von Feste und geistlichen Feste
gehe eröffnete die Feste zum Feste und durch die
Geistlichen von einem Feste und das Feste der Feste
kommene Lande der Feste und unter dem Feste der Feste. "Die
Lob und Feste der Feste Feste" Feste und die Feste der Feste.
Ob die Feste der Feste und dem Feste der Feste. Was die
Geistlichen der Feste die Feste der Feste = Feste der Feste
die Feste und Feste der Feste die Feste der Feste
das Land der Feste zu denken was von einem Feste der Feste
die Feste der Feste und Feste der Feste und Feste der Feste
sind die Feste der Feste die Feste der Feste = Feste der Feste
Schmeidler und Feste der Feste mit dem Lande der Feste
die Feste der Feste und Feste der Feste und Feste der Feste

[illegible]

[illegible]

Begabung des Generalministers von der Heydt mit dem Längst-
 Gießkessel überwiegen 1500 Tlrs für die neuen Grundentlastungs-
 und über 6000 Tlrs für die Gießerei = Abzug. Dieß durch
 den Längstigen Landbesitzer und dieß durch den pflanzlichen Gieß
 durch die vorzügliche Grundentlastung Berlin sollen Königl. Herz
 von Preußen u. v. Landbesitzer. Außerdem geben die Königl. -
 von der zu Ulm, Berlin, Rendsburg, Breslau, Landsberg, Karls-
 ruhe u. a., und gebliebenen einigen Abzug für den und die den
 von der den Ländlichen Professor Kios die Räume der Kirche
 von Außen und Innen geschnitten und mit kostbaren Gesteinen
 versehen und noch zum Abschluß der Ausführung noch fehlt, daß
 nicht, so sehr wie, die Ländlichen vorzüglichen Grundentlastungs-
 und noch vorzüglichen durch die den vollständig werden.

Professor Kios in Berlin gründete sich ein Confessionsgericht. Es
 wurde zu diesem Zweck das Karwatsche Haus mit Gärten
 für den Preis von 2500 Tlrs gekauft. Außerdem gab der Pro-
 fessor Kios zur Einrichtung des Hauses 100 Tlrs. Die Unter-
 haltungskosten für die Confessionsgerichte geben insondern die Königl.
 - Honorar (siehe die Confessionsgericht = Einrichtung). Auf den Längst-
 von der den die Gießerei = Abzug - Honorar zu Hannover
 wurde zur Tilgung des Kirschenbrennschuld 2904 Tlrs bewilligt.
 Im März 1861 wurde der Ländlichen der Kirschenbrennschuld
 Grundstück 3 Morgen 65 □ R. zur Abtragung eines Grundstücks

für den Preis von 455 rpf eingekauft. In der Zeit von Pless bewilligt
den Grundstein zu den Pfählen und der Holzwerkwerk.

1862.

1862.

Auf das Grundstücksummahlung des Gipses = Obelisk = Bauwerk zu
Nürnberg wurde die Zahlung des Kirchenschatz von 400 rpf be-
willigt. Ende des Jahres betragen die Kirchenschatz einflussend
das Kopie des vordrucksformden Regulierung des Kirchenschatz
ca. 1000 Thaler.

1863.

1863.

Am 15^{ten} Februar wurde die 100 jährige Feiertag des Abfalls des
des Hubertoburger Feiertag Kirchhof und die 50 jährige ge-
richtliche Gerichtsbarkeit des Hofes des Gipses
Holtz im Jahr 1813 zur Erinnerung des Vaterlands-
in der Zeit.

1864.

In der Mitte des Monats Juli wurde der
Jahre der Gemeinde, Kaiser Leopold, Kaiserin
für den Land niederlegen und erfüllt einer
als Kaiser auf dem Kaiser, in der Stadt
Hofstadt Wetzlar.

Auf Anordnung des Königs des Kaiser
des Landtags Hofes in der Gipses
für den Kaiser und Kaiserin und der Hof.
Hof für den Kaiser und Kaiserin.

Am 1^{ten} August des Kaiser Kaiser
in Pless, als Kaiser der Kaiser, wurde der Hof
Wilhelm Kaiser und Kaiserin für den Hof
für den Kaiser und Kaiserin in der Hof
für den Kaiser und Kaiserin.

Ergriffener Thron verleiht Nichte: und sagt auch
Anders Mitglied der Kaiserwahl zu werden.

1869

[illegible]

Am 25. Nov. 1870
Herrn in Münster, Kath.
Am 7. December wurde auf dem Hofsteine das
Gedächtnis des Kaiser Friedrichs Blausohns aufgesetzt, ein
das zum ersten Male die Kaiserin in der Kaiserinmutter.

1870.

Am 3^{ten} October warf ich die Kieselsteine aus
Probe und fand in 6 Stücken 11 Kieselsteine.

1874.

1878.
Am 27. October wurde das Rheinische Vereins-
fest in der Stadt feierlich.
Es wurde ein Festkomitee in der Stadt gebildet.
Das Komitee wurde aus folgenden Personen
bestehend: der Herr Bürgermeister, der Herr
Korn und Herrmann, der Herr Bürgermeister
und Herrmann und Herrmann.
Mitglieder.

Der 7^{te} Tag ist nicht der Feiertag zum Jahresfest
 gelegt. Auf einleuchtendes Verbot und Gebot des Abts,
 zufließen würde die von jenseits herkommende
 von dem Abt zufließen in Namen des Heiligen
 Gottes vollzogen, nämlich in Mitglieder der Kirche,
 die von Hecath und Hecath, die Versammlung
 Russen, dem der Landbesitzer, der der Lese
 Bräuer und der Versammlung der Mönche
 des Abts, der Versammlung, die auf dem
 ersten Tage festgesetzt hatten, sollten sich
 nicht der Abt der Gemeinschaft und
 Abt als persönliche Vorbereitung für die glückliche
 Bewahrung des Landes der ersten Gemeinschaft
 der Abt D. S. B. V.

Am 31 October wurde die Kienmarkung, Eukern vom
rund 12 Hekter groß und seine Abgrenzung (gegründet).
Die ersten sind von 1872 bis.

1872

Am 16 Mai 1872 wurde der Pfarrer Herr Wilhelm
Stengel als Kirchenrath gewählt und am 20. Juni
wurde das Amt bestätigt.

Am 16. August wurde die Kirche der Pfarrer Herr
Stengel wieder und der Pfarrer Herr Stengel
dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

1873.

Es wurde am 16. März beschlossen die Kirche der
Pfarrer Herr Stengel wieder und der Pfarrer Herr
Stengel dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

1874.

Am 14. Februar wurde die Kirche der Pfarrer Herr
Stengel wieder und der Pfarrer Herr Stengel
dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

Am 14. Februar wurde die Kirche der Pfarrer Herr
Stengel wieder und der Pfarrer Herr Stengel
dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

Am 14. Februar wurde die Kirche der Pfarrer Herr
Stengel wieder und der Pfarrer Herr Stengel
dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

Am 14. Februar wurde die Kirche der Pfarrer Herr
Stengel wieder und der Pfarrer Herr Stengel
dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

1875.

Am 4. März wurde die Kirche der Pfarrer Herr
Stengel wieder und der Pfarrer Herr Stengel
dieselbe wie das Amt bestätigt. Die Kirche
wurde Pfarrer Herr Stengel bestätigt.

1876.

Am 12. Juni 1876 wurde beschlossen das Gesetz des Kaiser.
dieses Stenzell am 24. April auf 36. April zu versetzen.

1877

Am 3. Mai übergab der Vorstand der Kaiserliche
für Herrn Stenzell an der Kaiserliche und wurde
daneben der Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell. Am 24. April wurde der Vorstand der Kaiserliche
für Herrn Stenzell.

1878

Am 27. Mai wurde beschlossen der Allernachbar und
daneben der Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
Am 28. September wurde der Vorstand der Kaiserliche
für Herrn Stenzell.

1879

Es wurde beschlossen der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.

1880

Am 15. Mai wurde der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.
Es wurde beschlossen der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.

1881

Am 11. August wurde der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.
Am 8. September wurde der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.
Am 11. August wurde der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.
Am 11. August wurde der Vorstand der Kaiserliche für
den Vorstand der Kaiserliche für Herrn Stenzell.
für Herrn Stenzell.

1882.

Der Pfarrer Herr Scholz wurde zum Aufsteck der
Proformen von 29. October 1882 bis 1887.
Der Herr Scholz ist in Folge von God Markt
pfeifend fertig.

1883.

Am 1. Januar 1883 ist der Herr Scholz
der Gemeinde der Herr Marie von Pless ab. von
Kleist, der bedauernd von allen Seiten. Der Herr Scholz
wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

Am 13. Februar 1883 ist der Herr Scholz
Gemeinde der Herr Carl Scholz, der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

Am 1. März 1883 ist der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

400

der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

1884.

Am 1. April 1884 ist der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

1885.

Am 1. Mai 1885 ist der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

1886

Am 1. Juni 1886 ist der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

Am 1. Juli 1886 ist der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

Am 1. August 1886 ist der Herr Scholz
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde
der Herr Scholz wurde in der Folgezeit ab von der Gemeinde

die große Gemeindefamille in der beabsichtigten Anweisung
nach der Höhe der für die Proporzien. Die Verfassung wird
nach der Höhe der Verhältnisse und willkürlichen Befehlen, welche
die in der Gemeindefamille unter Anweisung der Gemeindefamille
Verhältnisse, sowie der willkürlichen Verhältnisse, in der Gemeindefamille
Worte in der Höhe der Gemeindefamille, in der Gemeindefamille
Alles es Alles gemäß der Höhe der Höhe, in der Höhe der
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

1887

Am 28. März wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

1888

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

Am 17. April wurde die Gemeindefamille der Höhe der Höhe
Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe
Anweisung der Höhe der Höhe, in der Höhe der Höhe der Höhe

[illegible]

Am 17^{ten} Januar wurde die Festsitzung der vereinigten
Kriegsmächte gehalten. Gern war gewußt, daß die
Kriegsminister und Staatsräthe u. d. Generalstab,

Der Oryx wurde günstig repräsentiert mit einem
Kaufpreis von 300 Mark.

1890

[illegible]

1891.

Es wurde zu Anfang des Jahres Verhandlung zwischen
der französischen Regierung und der englischen Regierung
über die Abtretung der Inseln an die englische Regierung
geführt. Am 8. December wurde ein Friedensvertrag zwischen
Frankreich und England geschlossen.

1892

1872
Kommendes die von Kap: primarpräfekt des Ältesten und
jhr. Mitglieder die gemeins. Vertretung für alle jenes von
Kommendes Gemein in ihr Amt eingetrag.

An 8^e Mai vint des papiers de l'ancien L'abbé de
son fin de la messe de son 50^e anniversaire
pour son départ de la vie et de sa dernière volonté.

Am 31^{ten} Juli wurde als Symbolaufgabe gewiß
die große englische Alt der Brüder in Dinter Keller
auf dem Boden der 1. & 2. Klasse der Schule

Am 18 September fand die Öffnung der Spindel
Nest für sich, bei sehr kaltem Wetter und
Kälte der Luft.

Am 26^{ten} October wurde kaiserliche von J. Vögelmasselund
eine längliche jete mit physella.

1892

1891
In diesem Jahre wurde die Pöpelbühne für Konstan-
z und Lombrugg in der Nähe, die zu der Gesellschaft auch die
Kirche in Grombühl zu stellen wird, abgeteilt und genau
aufgeführt. 309. 26. M. Längen 11. 26. 40. D. Die
Pöpelbühne wird jetzt von 63. 06. M.
Baukosten 2. 21. 40. D. Baukosten

Am 18. Juni fand die Abreise nach Barmen
der Hauptstelle für Speise, die Barmen
gespeist wurde bis auf Vater und Mutter Simon

1898

Leistung und Erfüllung der Dienstleistungen
des Geschäftes wurde hienachst am 1. Juli 1898.
das Geschäftliche Abrechnen wurde die Bilanz am 1. Juli
finanziell am 1. Juli 1899 ermittelt

1899.

Die Geschäftliche Bilanz wurde zum 1. Juli 1899
aufgestellt. Demnach besaßen wir zum 1. Juli 1899
vermögensmäßig das Geschäftliche Vermögen
bestehend aus dem Bestand des Geschäfts und
dem Bestand des Vermögens neben der Bilanz am 1. Juli
folgendes Vermögen neben der Bilanz am 1. Juli
bestehend aus dem Bestand des Geschäfts und
dem Bestand des Vermögens neben der Bilanz am 1. Juli

1900.

Die Bilanz zum 1. Juli 1900 übernahm die Bilanz
des Geschäftes zum 1. Juli 1899 hienachst am 1. Juli
Lohnsoll am 1. Juli 1900 5000 Mk.
zum 1. Juli 1900 1. Juli 1900 1. Juli 1900
Vermögen am 1. Juli 1900 100 Mk. und so hienachst

Die Bilanz zum 1. Juli 1900 übernahm die Bilanz
des Geschäftes zum 1. Juli 1899 hienachst am 1. Juli

Die Bilanz zum 1. Juli 1900 übernahm die Bilanz
des Geschäftes zum 1. Juli 1899 hienachst am 1. Juli

Die Bilanz zum 1. Juli 1900 übernahm die Bilanz
des Geschäftes zum 1. Juli 1899 hienachst am 1. Juli

Die Bilanz zum 1. Juli 1900 übernahm die Bilanz
des Geschäftes zum 1. Juli 1899 hienachst am 1. Juli

1903.

Am 1 April wurde der Jungfermann Bernhard Carl Meyer
sein Et passet Antrittsgeld für die Erlaubnis der Hofmeister
besuchen und das große Alter, Maria Theresia Kauff & die Hofmeister
etwa übernahm für die Gleichnisse der Jungfer.

Schickst du mir die Quittungen von ...
die ... aus ... und ...
... auf ... auf 4, 50 ...
... auf ...
... auf ...

Die Gipsarbeiten sind durchgehend
den Feinern vollständig und die Feinern
sind mit Gipsarbeiten versehen. Die
1798 enthalten zu diesen.

[illegible]

1904.

[illegible]

1905
Die Pflanz der alten Kette wurde für den neuen Kettensatz in Höhe
von 2.400 Pfund im Jahr 1909. der Kettensatz wurde im Jahre
1909.

Na tym konie, a się zapiśy ks. pastora Lemona, w ostatnich latach
bardzo miłośne, które z trudem przy pomocy lupy, nieraz
z opuszczeniem niewyrażnych naruszeń i całych zdań, usiłowałem
wiernie odtworzyć w nowej kronice zbiorowej.

Ελκοδόιν, 26 marca 1946

ks. Jan Karpeckij

1906

✕

W dodatku nadzwyczajnym do gazety pt.
"Oberschlesische Rundschau", wychodzącej w Mikołowie
poświęconym niemal w całości zmarłemu ks. pasto-
rowi Lemonowi, Data 21. XI. 1906 - czytamy ne-
krolog następującej treści:

Pastor Lemon †.

Wspode, dnia 21 listopada, w Dzień Pokutny, rano o godz. 7
zasnął łagodnie po krótkim i ciężkim, lecz w cierpliwości wno-
szonym cierpieniu, królewski inspektor powiatowy, pan pastor
Lemon, tu w mieście, w wieku niespełna 68 lat. Urodził się
w Poznaniu 9 grudnia 1838 jako najstarszy syn tajnego
radcy kancelarii Wilhelma Lemona i jego matronki
Tekli z d. von Maciejowskiej. W swym rodzinnym mieście
uczęszczał do gimnazjum Magdaleny i zdał maturę
na Michala 1856, nie mając jeszcze ukończonych 18
lat. Studiował potem teologię w Berlinie i Wrocławiu.
Mając 21 lat złożył swój pierwszy egzamin teologiczny
Do swego 25 roku był nauczycielem domowym u hrabie-
go von Rentau w Poznaniu, oraz u hrabiego von Pfeil
w Pleischwitz. Po ordynacji 1863 wyjechał do
Głiwic, jako wikariusz i tam pracował pod kierunkiem
stawnego wówczas Superintendenta Jacoba. W roku
1865 powołał go książe pszczyński na stanowisko
pastora do Mikołowa, gdzie aż dotąd sprawował swój
urząd z radością spotykaną, wiernością i oddaniem
swemu zborowi. Kawa jego, jako niemieckiego, a także
polskiego karnodziei rozniosta się poza granice oj-
czyzny; ponieważ ofiarowano mu posady nie tylko
w Poznaniu i Gdańsku, lecz także w Krakowie i we
Lwowie. Jednak nie chciał się porzucić ze swoją tu-
tejszą parafią. Za jego czasów zbudowano plebanie i

kaplicę, oraz założono ewangelickie szkoły w Tykach i w Ławiskach Średnich. Nabożeństwa ewangelickie odprawiał w Orzeszu, w Murckach i w Tykach. Na tym ostatnim miejscu służył od pewnego czasu wikariusz. W czasie swej choroby i po śmierci swego dobrego przyjaciela, Superintendenta Dr. Köllinga w Pszczynie, zarządzał pastor Lemon przez pewien czas także Superintendenturą pszczyńską. Urząd królewskiego inspektora powiatowego powierzono mu następczo w r. 1900 a od 1 kwietnia 1901 definitywnie. Za swoją wierność w urzędzie został odznaczony przez Jego Majestat orderem Czerwonego Orła. Dane mu było obchodzić w r. 1888 swój 25-letni, a w 1903, 40-letni jubileusz urzędowania, w którym to dniu nie tylko parafia ewangelicka, lecz także miejscowy brat radośnie udzielił. Ks. pastor Lemon w stosunku do swoich rodziców serdecznie oddanym synem, a dla swego rodzeństwa pełnym poświęcenia bratem. Zonaty nie był, prowadził jednak wzorowo swój dom, którym od przeszło 30 lat zarządzała jego najstarsza siostra. Dnia 11 listopada wygłosił, będąc już chorym swe ostatnie polskie kazanie i prowadził jeszcze wybory kościelne. Po południu poróżnił się, zmorzony ciężkim zapaleniem błony błyszczącej, oraz zapaleniem płuc i opłucnej, które to choroby go porwały, pomimo przeszłowie przebytej operacji. Drogiego tego męża opłakuje nie tylko jego rodzeństwo, krewni i jego ewangelicki zbor, lecz także ogół obywatelstwa miasta Mikołowa. Przeprowadzenie jego zwłok z plebanii do kościoła nastąpi w piątek, po południu o godz. 5½, zaś pogrzeb odbędzie się w sobotę przed południem o g. 10-ej.

W tym samym dodatku Przeglądu Górnostaskiego natę-
żone są następujące ogłoszenia pośmiertne:

- 1) Głęboko żałowany Rodziny.
- 2) Rady Kościelnej i Zastępstwa zborowego:
"Długoletni duszopasterz Parafii, wyposażony pradkami da-
kami ducha i serca, przez 43 lata służył w służbie
Pana w tym zborze, wiernie oddany w miłości aż do
swego ostatniego tchnienia. Był doradcą i ojcowskim
przyjacielem ubogich i cierpiących w nędzy oraz
pocieszycielem doświadczonych.

Żmarłemu było danym zaszczyt' sobie w wysokiej
mierze miłość, poszanowanie i uwielbienie oraz wdzieczność
parafii. Zachowamy mu wierną i wdzieczną pamięć aż poza
grób."

- 3) Nauczyciele i nauczycielki, Inspektoratu powiatow. Pszczyna II.

"Odszedł nie tylko znakomity pedagog, lecz także gorący
przyjaciel szkoły i nadzwyczaj sprawiedliwy przełożony"

- 4) Kolegium nauczycielskie ewang. szkoły ludowej:

"Żmarty piastował w czasie swego 41 letniego urzędowania
w Mikołowie godność i urząd miejscowego inspektora
szkolnego. Głęboko wzruszeni стоимy nad trumną tego
wiernego męża, pełni serdecznej wdzieczności wobec
niego; był bowiem nie tylko sprawiedliwym i rygorystycznym
przełożonym, lecz również przyjacielem i doradcą.
Niechaj spoczywa łagodnie w pokoju.

Program uroczystości pogrzebowych

I, 23.XI. 1906

Przeprowadzenie zwłok z fary do kościoła, piątek g. 5½ popołudniu

Sobota, 24 listopada II godzina 10 przed południem

a) nabożeństwo żałobne w kościele.

- | | |
|----------------|-------------------------|
| 1) śpiew zboru | 4) kazanie po niemiecku |
| 2) Liturgia | 5) werset końcowy |
| 3) śpiew chóru | |

b) pochód orszaku pogrzebowego z kościoła na cmentarz

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1) masy kryzy | 7) Rada i zastępstwo zborowe |
| 2) Sekcja ewangelicka | 8) Chór Kościelny |
| 3) wyzsa szkoła dziewczęca | 9) Duszpasterz |
| 4) Przedsiemi rzucenia uścisnąć | 10) masy odnawienie |
| 5) korporacje męskie | 11) Trumna |
| 6) Nauczycielstwo | 12) Rodzina |
| | 13) Orszak |

c) Uroczystość żałobna na cmentarzu

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1) Kazanie w języku polskim | 3) Poddogodzenie do grobu |
| 2) Śpiew | 4) Pieśń końcowa |

W Kościele: Pierwszych 8 stank dla przedstawicieli i rodzin żałobnych
z powodu ograniczonego miejsca prosimy zgłosić się do sekretarzy parafialskich
Łw. Rada Kościelna

z obu stron



